



**Keine Erweiterung am Kraftwerksstandort Bergheim-Niederaußem
Schwarz/Grün gegen Änderung des Gebietsentwicklungsplanes**

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln setzte sich in der Sitzung des Regionalrates Köln mit ihrem Antrag durch, den Kraftwerksstandort in Niederaußem nicht weiter auszubauen. Zusammen mit Bündnis 90/Die Grünen lehnte die CDU den Antrag von RWE Power, für die Neuerrichtung von insgesamt vier neuen BoA-Blöcken (BoA = Braunkohlekraftwerk mit optimierter Anlagentechnik) ein Verfahren zur Änderung des Gebietsentwicklungsplans (GEP) einzuleiten, gegen SPD und FDP mit 25:15 Stimmen ab.

CDU der Auffassung, dass ihren Bedenken und denen der betroffenen Bürger nicht ausreichend Rechnung getragen wurde. Mehr



Zwar betonten alle Fraktionen grundsätzlich ihre Unterstützung für das Kraftwerkserneuerungsprogramm von RWE Power, dessen Ziele allgemein befürwortet werden. Allerdings war die

als ein Jahr lang hat sich der Regionalrat Köln mit der Problematik des Kraftwerksausbaus befasst, ohne dass RWE sich in entscheidenden Punkten bewegt hatte.

Der Beschluss des Regionalrates lautet:

„Der Regionalrat Köln unterstützt grundsätzlich das Kraftwerkserneuerungsprogramm mit den Zielen der Minderung von CO₂-Emissionen, der ökonomischen Erzeugung von Strom sowie der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Rheinland. Bei der Umsetzung ist jedoch in jedem konkreten Einzelfall zu prüfen, ob eine Inanspruchnahme neuer Flächen zwingend erforderlich ist und wie die Belastung für die betroffenen Bürger in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden kann.

Der Regionalrat Köln spricht sich für eine Dezentralisierung an den bisherigen Standorten aus. (...)

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe des Regionalratsreportes können wir zugleich eine Zwischenbilanz nach 3 Jahren Regionalrat in Köln ziehen. Festzuhalten ist auf jeden Fall, dass die Regionalräte in NRW zu einer Ver-

stärkung der regionalen Zusammenarbeit geführt haben und sich durch Beschlüsse z.B. zum Kraftwerksneubau und zum Metrorapid nicht nur als zahllose Tiger erwiesen haben. Im Regionalrat Köln haben wir in den vergangenen 3 Jahren insbesondere die Gebietsentwicklungspläne für Bonn, den Rhein-Sieg Kreis, Aachen, den Kreis Aachen, den Kreis Euskirchen, den Kreis Heinsberg und den Kreis Düren neu aufgestellt und somit den betroffenen Kreisen und Kommunen neue Entwicklungschancen geschaffen.

Als katastrophal ist nach wie vor die Lage im Verkehrsbereich zu bezeichnen, da aufgrund der desolaten finanziellen Situation des Landes NRW weder im Straßenbau noch im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs trotz zahlreicher Beschlüsse und Resolutionen dringend erforderliche Maßnahmen nicht realisiert werden konnten.

Ihr

Stefan Götz

(Fraktionsvorsitzender)

Themen in dieser Ausgabe:

- Seite 1-2: **Keine GEP-Änderung für BoA**

Fortsetzung von Seite 1:

(...) Dies bedeutet, dass auch eine entsprechende Planung (Neubau, Stilllegung, Abriss) für alle vier Standorte (Neurath, Frimmersdorf, Niederaußem, Weisweiler) zwingend vorgelegt werden muss, bevor eine sachgerechte Entscheidung getroffen werden kann. Darüber hinaus befürwortet der Regionalrat den Neubau von BoA-Kraftwerken dort, wo durch den Abriss alter Anlagen Freiflächen für Neuerrichtungen entstehen.

Der Regionalrat Köln lehnt daher die Einleitung eines Gebietsentwicklungsplans-Änderungsverfahrens am Standort Niederaußem zum jetzigen Zeitpunkt ab.“



... RWE Power plant neben den bestehenden Kraftwerksanlagen zusätzlich die Errichtung neuer BoA-Blöcke in Niederaußem...

Wichtig für die Entscheidung der CDU war die Tatsache, dass RWE zu keinem Zeitpunkt der Beratungen definitiv ausschließen konnte, dass die Kraftwerksneubauten lediglich in Niederaußem und Neurath (Bezirksregierung Düsseldorf) errichtet werden würden. Die geforderte Dezentrali-

sierung erschien insofern nicht gesichert. Außerdem sah die geplante zeitliche Abfolge zur Abschaltung der alten Kraft-

werke vor, dass vor allem in Weisweiler und Frimmersdorf alte Blöcke abgeschaltet, jedoch dort keine neuen gebaut werden sollten.

Diese unklaren Aussagen treffen insbesondere die Bürgerinnen und Bürger vor Ort, deren Sorgen nicht ausreichend berücksichtigt worden sind. „Die mögliche Ballung von Kraftwerksblöcken in Niederaußem ohne jede feste zeitliche Zusage für die Stilllegung und den Abriss der Altanlagen ist für uns nicht akzeptabel gewesen“, begründete Stefan Götz, der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln, den Antrag seiner Fraktion.

Auch der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen, Horst Becker, forderte: „Mehr Fakten müssen auf den Tisch!“. Er bekräftigte die Bedenken der Christdemokraten im Namen seiner Fraktion, die den Antrag der CDU anschließend unterstützte. Über die gute Zusammenarbeit mit den Grünen im Regionalrat sagte Stefan Götz: „Mit den Grünen

haben wir in vielen kommunalpolitischen Fragen mittlerweile Übereinstimmungen. Ob daraus eine langfristige strategische Option wird, bleibt abzuwarten“.



Der Vorstand der CDU-Fraktion im Regionalrat

Vorsitzender

Stefan Götz, (verantwortlich)
Stadt Köln

Stellvertr. Vorsitzende:

Heidi Rackwitz-Zimmermann,
Rhein-Sieg-Kreis

Hans-Josef Heuter,
Kreis Heinsberg

Beisitzer:

Dieter Heuel,
Rhein-Sieg-Kreis
(Vors. Verkehrskommission)

Prof. Dr. Erhard Möller,

Stadt Aachen
(Vors. Braunkohlenausschuss)

Dr. Dieter Pesch,
Kreis Euskirchen
(Stellv. Vors. Kommission für
Regionalpl. u. Strukturfragen)

Vorsitzender des Regionalrates Köln:

Gerhard Lorth, MdL,
Stadt Bonn

Fraktionsgeschäftsstelle:

Fraktionsgeschäftsführer
Andreas Klepke M.A.
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln

Tel.: 0221 / 139 54 46

Fax: 0221 / 139 54 51

E-Mail:

info@cdu-regionalrat-koeln.de

Internet:

www.cdu-regionalrat-koeln.de